

„Ostpreußen – Menschen unterwegs“

Vertreter der Kaliningrader Öffentlichkeit nahmen an der internationalen Konferenz „Ostpreußen – Menschen unterwegs“ teil. Sie fand im Akademiezentrum Sankelmark in Schleswig-Holstein statt.

„Das Land zwischen Weichsel und Memel war über Jahrhunderte ein Einwanderungsland, das Minderheiten integriert hat. Es war aber auch ein Land, das viele Menschen freiwillig oder durch Zwang verlassen haben. Unser Ziel ist es, zu verstehen, wie die Nachkriegsgeneration die Vielfalt des ostpreußischen Kulturerbes erhalten kann“, sagte der Leiter der „Academia Baltica“, Dr. Christian Pletzing. Das Thema stieß auf reges Interesse, auch bei Jugendlichen.

Teilnehmer aus Litauen, Polen und Deutschland, unter ihnen der gebürtige Ostpreuße Arno Surminski, die Leiterin der Borussia-Stiftung Kornelia Kurowska (aus Olsztyn), der Schriftsteller Janusz Tycner und viele weitere beteiligten sich mit Vorträgen an der Konferenz. Unsere Oblast

wurde durch eine ganze Delegation vertreten, der Dozenten der Kant-Universität, Mitarbeiter der Kaliningrader Museen und Journalisten angehörten. Dr. Ilja Dementjev, ein junger, an der Kant-Universität angestellter Historiker und Autor von über 30 Studien über die Geschichte Ostpreußens und Kaliningrads, hielt ebenfalls einen Vortrag.

Eine angeregte Diskussion folgte dem Vortrag über das Informationsprojekt „Übersiedler“, das die Wochenzeitung „Strana Kaliningrad“ umsetzt. Seit über einem Jahr veröffent-

licht „Strana Kaliningrad“ Berichte über die ersten Übersiedler, die gleich nach Kriegsende mit dem Aufbau des in Ruinen liegenden Gebietes begannen und Seite an Seite mit der deutschen Bevölkerung lebten. Einige Berichte handeln von späteren Übersiedlern, die in den 1990er und 2000er Jahren ins Gebiet kamen und hier ein neues Zuhause fanden. „Wir erhalten immer wieder neue Erinnerungsberichte von Leuten, die über ihre Erlebnisse erzählen möchten“, verrieten die Initiatoren des Informationsprojektes, die

Journalistin Oksana Sasnova und der Fotograf Aleksandr Matvejev. „Als vorläufiges Projektergebnis fand eine Ausstellung im Museum Friedländer Tor statt.“

Diese Ausstellung wird man später womöglich auch in Schleswig-Holstein zeigen – in dem Bundesland, das seit 1999 Partnerbeziehungen mit dem Kaliningrader Gebiet unterhält. Planungen zufolge soll außerdem ein Buch mit den Erinnerungsberichten der Übersiedler und Archivfotos herausgegeben werden.

Oksana Sasonova



Die Kaliningrader Teilnehmer der Konferenz in Sankelmark. Foto: A.M.



Internationale Busverbindungen Fahrplan



Die Beförderung erfolgt durch Sputnik Reisen (Russland) und den Reisedienst von Rahden (Deutschland)

Stadt (hin)	Abfahrt von Kaliningrad	Abreisetag	Ankunft	Abfahrt (zurück)	Abreisetag	Ankunft in Kaliningrad
Berlin	18:00	----6-	06:30	18:30	1-----	06:00
Magdeburg	18:00	----6-	08:00	16:00	1-----	06:00
Braunschweig	18:00	----6-	09:00	15:00	1-----	06:00
Hannover	18:00	----6-	10:00	14:00	1-----	06:00
Hamburg	18:00	----6-	12:00	12:00	1-----	06:00
Bremen	18:00	----6-	13:30	10:00	1-----	06:00
Bremerhaven	18:00	----6-	14:30	08:15	1-----	06:00

Auskunft in Deutschland: Reisedienst von Rahden, Heidkamp 49, 28790 Schwanewede, Tel.: 04209-916221(24, 29)

Auskunft in Kaliningrad: Sputnik Reisen, Uliza Telmana 16/1, 236008 Kaliningrad. Tel.: 007-4012-363370 und 656501